



Newsletter *Bildung, Kinder und Jugend*, Ausgabe 341, 21.04.2010

Anmeldeverfahren für Plätze in der Kindertagesbetreuung optimieren - Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Bremer Kinderschutzbericht 2009 in der Bürgerschaft

Tipps und Links aus dem Internet

Anmeldeverfahren für Plätze in der Kindertagesbetreuung optimieren – Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Die Aufnahmen in den Kindergarten für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt erfolgen in der Regel mit Beginn des Kindergartenjahres jeweils zum 1. August. Das ist natürlich einfach bei Kindern, die im Sommer geboren werden. Das trifft allerdings nicht auf alle Kinder zu. Was viele Eltern nicht wissen: Es ist auch möglich, dass die Betreuung von Kindern mit Rechtsanspruch während eines laufenden Kindergartenjahres beginnt. Die Beantragung eines entsprechenden Platzes sollte nach Möglichkeit drei Monate vor dem gewünschten Aufnahmetermin liegen. Die Vermittlung von diesbezüglichen Informationen sollte deshalb verbessert werden.

Deshalb beschlossen die Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD, dass der Senat bis Ende des Jahres ein Informationssystem für die Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege der Altersgruppen von 0 bis 3 Jahren und von 3 bis 6 Jahren entwickeln soll. Dieses Informationssystem sollte den Eltern Auskunft über das Anmeldeverfahren für ihre Kinder – auch neben dem klassischen Aufnahmetermin am 01. August – geben. Darüber hinaus sollte es u.a. Informationen über die zuständigen Ansprechpartner/innen im jeweiligen Sozialzentrum und über Formalien und Fristen für die Aufnahme in Einrichtungen enthalten.

Außerdem soll für Kinder unter 3 Jahren ein Benachrichtigungssystem entwickelt werden, das den Eltern eine frühzeitige Planung beim Anmeldeverfahren für ihre Kinder erlaubt. Eltern sollen frühzeitig eine Orientierung über Betreuungsoptionen erhalten, damit sie rechtzeitig ihre Kinder für eine Betreuung anmelden können – und

frei werdende Plätze zeitnah auch während des Jahres vergeben werden können. Und: Der rot-grüne Antrag betont, dass Geschwisterkinder nach Möglichkeit in derselben Einrichtung aufgenommen werden sollen.

Den Dringlichkeitsantrag finden Sie hier:

http://www.buergerschaft-bremen.de/drs_abo/Drs-17-582_S_b5e.pdf

Bremer Kinderschutzbericht 2009 in der Bürgerschaft

Der Senat hat den Bremer Kinderschutzbericht 2009 vorgelegt. Dieser wurde gestern in der Bürgerschaft debattiert. Im Bericht heißt es: „Auch drei Jahre nach dem Tod des Jungen Kevin sind innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Gesundheitsbereich und im fachpolitischen Raum insgesamt noch immer große Betroffenheit und das Ringen um den besten Weg im Kinderschutz deutlich spürbar. Zu Recht, denn nach wie vor zeigen bundesweite Berichte, wie komplex und risikobehaftet das Themenfeld Kinderschutz trotz der verstärkten und unbestritten erfolgreichen Präventions- und Schutzbemühungen von Fachverwaltungen und Politik ist. (...) Es besteht Einigkeit in Politik und Fachöffentlichkeit, in Bezug auf das Ringen um den besten Weg im Kinderschutz weiter an einer lokalen wie bundesweiten Kinderschutzstrategie zur bestmöglichen Kindeswohlsicherung zu arbeiten. Das Bremer Kinderschutzkonzept umfasst auch weiterhin nicht nur den unmittelbaren und bestmöglichen Schutz, sondern schließt auch die Förderung von Kindern und Familien mit dem Ziel eines gelingenden Erziehungsprozess und eines gesunden Aufwachsens junger Menschen mit ein. Über Zuständigkeitsbereiche und politische Parteigrenzen hinweg herrscht dabei realistischere die Sichtweise vor, dass auch ein bestmögliches Bemühen das Risiko eines Scheitern im Einzelfall letztlich nicht völlig ausschließen können.“

Kinderschutz in Bremen folgt einem Leitbild: „Im Bremer Qualitätssicherungs- und Risikomanagement-Konzept in der Kinderschutzarbeit steht das Kindeswohl als Leitidee im Mittelpunkt. Da das Wohl der Kinder, das Wohl der Eltern und das Gemeinwohl aber einander bedingen und fortwährend miteinander austariert werden müssen, ist die Kinderschutzarbeit nicht nur als Aufgabe einzelner Beauftragter, sondern als Aufgabe aller Personen und Institutionen des Landes Bremen, die mit der Erziehung und Bildung, der Gesundheitsförderung und der Kinder- und Jugendhilfe befasst sind, zu verstehen. Die ganzheitliche Orientierung des Kinderschutzes am Kindeswohl, Elternwohl und Gemeinwohl wird als tripolarer Kinderschutz bezeichnet.“

Mustafa Öztürk, kinder- und jugendpolitischer Sprecher: „Die Förderung von Kindern und Familien mit dem Ziel eines gelingenden Erziehungsprozesses ist für uns Grüne sehr wichtig. Eine kritische und dauerhafte Überprüfung aller Maßnahmen im Kinderschutz ist notwendig, und die erfolgreiche Neujustierung des Bremer Kinderschutzes muss nun weiter ausgebaut werden. Dabei müssen die Lebenslagen berücksichtigt werden, sowohl der Eltern als auch der Kinder.“

Den kompletten Kinderschutzbericht 2009 finden Sie hier:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/336/336596.mitteilung_des_senats_bremer_kinderschut.pdf

Tipps und Links aus dem Internet

Energiesparmeister - Surheider Schule aus Bremerhaven noch mit im Rennen

Rund 200 Projekte haben sich beim diesjährigen Wettbewerb beteiligt das Klima zu schützen. Zehn Schulen sind nun in die letzte Runde gekommen, darunter auch die Surheider Schule aus Bremerhaven. Jetzt geht der Wettkampf weiter: Die Online-Demokratie entscheidet, wer den Titel „Energiesparmeister Gold“ erhält. In der Gewinnerschule wird die große Siegerehrung des diesjährigen Wettbewerbs stattfinden.

Mehr zum Thema finden Sie hier:

<http://www.energiesparmeister.de/energiesparmeister-start/index.html>

Sommeruniversität am 24. und 25. Juni

Die SommerUniversität findet in diesem Jahr am 24. und 25. Juni statt. Die Kurse kommen aus den Themenbereichen Mathematik - Naturwissenschaften, Informatik - Technik - Neue Medien, Sprache und Kultur. Die Konfliktlösung im Schulalltag und der Umgang mit kulturell bedingter Heterogenität stehen ebenso auf dem Programm wie die Sonne, der Stress, die Berufsorientierung, die geheimen Kräfte der Stimme oder der Unterricht im Zeitalter von Web 2.0 und danach. Eingeladen sind alle Lehrerinnen und Lehrer aus Bremen und der Region. Anmeldeschluss ist am 22. Mai 2010. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.sommeruni.uni-bremen.de

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:



Anja Stahmann, bildungspolitische Sprecherin
anja.stahmann@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-234)



Mustafa Öztürk, kinder- und jugendpolitischer Sprecher
mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-249)



Dr. Tobias Erzmänn, Referent für Bildung, Wissenschaft, Kinder und Jugend
tobias.erzmann@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-251)

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.